2807.

Zerbst, 27/1 32 1

Mein theuerster lieber Bruder,

für die guten Nachrichten, die Du mir von unsern lieben Leuchtbern eingesandt mitgetheilt haben sagen wir beide Ihnen den verbindlichsten Dank. Wie sehr erfreut gewesen sie zu lesen, Gott erhalte unsere Kinder auf diesem Wege! Daß Du sich pflichtlich erbieten aus dem Gebrauch Ihrer Schwestern zu erlauben, um auch bei der Gelegenheit Schwester Christiane von Lauchstädt zu lassen, in allem Stille dahin zu bestimmen, erkennen wir mit dem herzlichsten Dank, wünschen jedoch sehr aus der Berücksichtigung unsers recht sehnlichen Wunsches, verschiedener häuslicher Umstände wegen, Vergnügen leiden. Ich hatte gehofft Dir auch noch mit dem Pferde zu helfen. Nun, es werden ja hoffentlich noch dorthin noch einige warme u heitere Tage sich einfinden, die auch benutzt werden können. Dies werden es auch hoffentlich werden. Haben Sie ja doch beide unsern warmen Segen und ihren Ihren Segen gegeben. Der unsrige soll ihn nie verlassen, gewiß, wir können ihn darüber persönlich aussprechen, wenn wir einige Wochen weiter reisen. Ich hoffe und wünsche daß die jetzigen widerspenstigen Tagen recht günstige Einflüsse auf die künftige Gesundheit haben mögen!

Der lieben Schwester Chr. wünsche ich eine glückliche u gesunde Ankunft in A. und von uns recht herzlich Willkommen. Wir selbst vegetiren so in der Stille hin, ohne uns um die Welt zu kümmern, eben so ängstlich zu bekümmern, als wenn wir noch einen Plan hätten, was doch nicht recht ist.

Von Gustav in Breslau ist bei mir noch keine Nachricht eingelaufen, er wird aber, wie ich hoffe, wohl glücklich dort bei den Seinen doch angekommen sein. Leben Sie recht wohl. Ich verbleibe von Herzen

Ihr treugesinnter Bruder

L. Mengel.

Mein wie unvergeßlich theurer Vater, Hallgarten N. 9/6 30 Dresden b. Marschberg 9/6 751 + 8/9 838.

N. S. Im Fall ich, wie ich hoffe, durch Ihre Gn. Ihre ein Kinder mit aber schicken sollte, so haben Sie doch die Güte es durch Ihre Schwestern zur Abfertigung mit nach L. zu befördern. Die Kinder sehnen sich Leuchtbriefe unsern zu erhalten. Verzeihung, lieber Bruder für die Mühe. Abend, 12 Uhr.

Ist nicht angekommen.

Meine guten Kinder! Der Oktober erhielt keinen Urlaub. Dafür geschieht wie die Kinder eine Portion Schwarzbrot, Pfeffer, Gräte am Dienstag beim Pietrich von Magdeburg [illegible] Liqueur 17 N. mich bestimmt ist nichts vorzüglich; Lyon aber von Gnad [illegible] lebt alle wohl! Glück! Grüße der Tante! Die Gnad will [illegible] einen Kriegsbrot u. allich Pfund (?). Gleich mit Brüder, Gräte [illegible] wie eine Kälberkeule; aber der Brief hat sie verfehlt. Herzliche Liebe

Nur Lauch. von Lauchstädt. Vater

meine geliebten Schwiegersohn PW. u. Fritz, Freiter in Lauchstädt + 8/9 833.

1 V

Frankenberg Hessen. Jungs Hofmann
Otto Hofmann. Eduard Lachs
Conrad 1-5 ob.
Erg. in
Adolf Lachs
Karl & Louis Wolff
Gesellschaft am Dreiburg. Kugelfa.
10 Pfg

Herrn Pastor Lemme
Hochwohlgeboren
in Bielefeld

Frankfurt a/M
Schützenstraße 3, 1 Tr. r.

12-21 | 1 9/12 3/4 F. 5 A 2/8 | 8
50